



Newsletter Herbst/Winter 2023

Unser Sommerfest

In der Sommerzeit darf natürlich unser Sommerfest nicht fehlen! Nachdem die Planungsgruppe die letzten Vorbereitungen abgeschlossen hatte, die Werbetrommel über sämtliche Kanäle gerührt wurde und die Stände aufgebaut waren, öffnete der Verein in der Zeit von 12:00 bis 17:00 Uhr den zwei- und vierbeinigen Besuchern seine Türen. Spoiler-Alarm: Es war der Hammer!

Petrus war uns an diesem Tag im wahrsten Sinne des Wortes wohl gesinnt, so dass selbst die Slush-Eis-Maschine in die Knie gezwungen wurde und kapitulieren musste. Dies konnte die gute Stimmung aber nicht vermiesen, da es eine vielfältige kulinarische Auswahl an Leckereien gab. Die Liebhaber herzhafter Köstlichkeiten konnten sich an fleischfreien Burgern, Bratwürsten und Pommes laben, währenddessen die Süßschnäbel ihr Schlaraffenland am reichhaltigen Kuchenbuffet sowie dem gut besuchten Crêpes-Stand fanden. Durstige fanden diverse Erfrischungen wie den Sanften Engel am Getränkestand.

Aber unseren tierlieben Besuchern wurde noch einiges mehr geboten. Das Bootshaus verwandelte sich in ein Fotostudio, in dem unser Fotograf Mensch und Tier gekonnt in Szene setzte. Am Ende der Session bekamen alle ihr Foto und für NIEMANDEN hieß es „Heute habe ich leider kein Foto für dich.“ Wer braucht da noch eine Sendung über zukünftige Models?

Am Allerlei-Buntes-Stand fand sich ein umfangreiches, kreatives, von Mitgliedern/Unterstützern des Vereins unfassbar liebevoll zusammengestelltes Ensemble selbstgemachter Dinge, die zugunsten unserer Fellnasen verkauft wurden. Liebhaber außerge-



wöhnlicher Schmuckstücke wurden am Stand nebenan fündig. Die aus Knöpfen gefertigten Ohringe, Ketten und Armbänder sind definitiv nichts von der Stange und echte Hingucker. Ergänzend dazu fanden unsere Besucher T-Shirts, Baumwollbeutel und Tassen mit tierisch fetzigen Motiven bei den Druckerzeugnissen. Natürlich wurde auch an Accessoires für die tierischen Lieblinge gedacht, die am Tisch der Pankeschnauzen erstanden werden konnten.

Firmen wie Fressnapf und REICO waren in altbewährter Tradition am Start, ließen die Gäste das Glücksrad drehen und informierten über ihre Produkte.

Natürlich gab es auch den obligatorischen Trödelstand, an dem die aussortierten Staubfänger – oder liebevoll Stehrumchen genannt – ein neues Zuhause fanden.

Unsere kleinen Besucher konnten am Wurfstand die Dosen purzeln lassen, zückten am Malstand die Farbstifte oder ließen sich beim Kinderschminken in farbenfrohe Wesen verwandeln. Ganz energiegeladene Kids machten das aufgebaute Feld des Hockey Clubs Falkensee e.V. unsicher und schossen fleißig Tore.

Zu jedem guten Fest gehört natürlich auch eine Tombola, bei der man das große Los ziehen kann. Und in diesem Jahr war der Hauptgewinn wirklich eine große Sache. Die Autohaus Meklenborg Vertriebs GmbH spendierte dem Glückspilz ein Cruiser-Wochenende mit einem MAZDA MX5 inkl. einer Tankfüllung. Wahnsinn!

Neben den spaßbehafteten Angeboten wurde natürlich auch die Arbeit des Vereins sowie der Tierschutz im Allgemeinen thematisiert. Unsere Besucher konnten sich durch die Häuser führen lassen und bekamen einen Eindruck, was ein Tierheim alles leisten muss, um die ihm anvertrauten Schützlinge bestmöglich zu versorgen und präventiv zu arbeiten. Aus diesem Grund wurde der Caddy wieder einmal zum Anschauungsobjekt einer heißen Falle. Leider muss man sagen „wieder einmal“, denn es gibt wirklich immer noch Menschen, die keine Ahnung davon haben, was es für ein Baby oder einen Hund bedeutet, im heißen Wagen gefangen zu sein. Traurig, aber wahr. (Kleiner Nachtrag diesbezüglich: Bei Autos des Herstellers Tesla gibt es eine „Hundefunktion“. Auf dem Monitor im Fahrerraum steht, dass der Besitzer gleich wiederkommt und die Innentemperatur des Wagens wird ebenfalls angezeigt. Bei diesen E-Autos also erst einmal gucken, bevor die Polizei verständigt wird oder der moralische Zeigefinger kommt – nicht, dass dies irgendjemandem schon einmal passiert wäre ...

hüstel.) Doch auch der Stand der Burg Nagezahn e.V. zeigte, wo überall noch Handlungsbedarf besteht und was sich bei der Haltung von Nagern ändern muss.

Neu bei diesem Sommerfest waren zum einen der Vortrag über Erste Hilfemaßnahmen für den vierbeinigen Freund von einer Tierärztin, die den Tierbesitzern zeigte, was sie im Ernstfall tun können oder welche Vergiftungsgefahren im Haushalt lauern. Zum anderen bot eine Hundephysiotherapeutin einen Physio-Check bei unseren Besucherhunden an.

Es war ein rundum gelungener Tag. Der Erfolg zeigt deutlich, dass es sehr viele Menschen gibt, denen unsere Arbeit am Herzen liegt. An dieser Stelle daher ein herzliches DANKESCHÖN an alle Besucher des Festes.

Und nun, last but not least: Danke an alle eifrigen Helfer des Vereins!

Lieben Dank an die vom Vorstand unterstützte Planungsgruppe, die jeder mit ihren/seinen individuellen Stärken, Talenten und Ideen bereichern konnte. Danke an alle, die sich um Tombolapreise gekümmert, den Einkauf erledigt oder Kuchen gebacken haben. Vielen Dank an die kreativen Köpfe, die sich über die Standverteilung Gedanken gemacht, Lösungen gefunden oder den Allerlei-Buntes-Stand üppig gefüllt haben. Und natürlich ein herzliches Danke an alle Standbetreuer, die an diesem heißen Sommertag die Stände gewuppt haben. Nicht zu vergessen: Danke an alle, die während des ungewohnten Betriebes und veränderten Tagesablaufs unsere Tiere versorgt haben!

Jessi



Fotos: Andrea Hoffmann

Eine botanische Aktion

In eine grüne Mini-Oase verwandelte sich der Bereich neben dem Trödelcontainer am 19. August 2023. Zwei liebe Mitglieder haben sich mal etwas ganz anderes einfallen lassen und eine großartige Aktion gestartet, um unsere Schützlinge zu unterstützen.

Tja, was soll man tun, wenn Pflanzen ein großes Hobby



sind, es seeeehr viele Ableger gibt, aber irgendwann auch die letzten räumlichen Kapazitäten ausgeschöpft sind? Genau, man organisiert einen Pflanzenverkauf auf dem Vereinsgelände, packt den Caddy voll und los geht's. Das war die Idee. Die anfänglichen Zweifel bezüglich des Erfolgs verflüchtigten sich bereits nach kurzer Zeit, denn der Plan ging so was von auf. Von Aloe Vera bis Zitronenbäumchen war so ziemlich alles dabei und wurde, wie auch unsere Fellnasen, in ein neues Zuhause vermittelt. Beratungsgespräche, Tipps sowie jede Menge Sonnenschein gab es gratis dazu.

Kurzum: Es war super! Aber damit nicht genug. Der Erlös des Pflanzenverkaufs ging 1:1 an den Tierschutzverein. Im Namen aller Schützlinge daher ein riesengroßes Dankeschön für die Idee und Durchführung! Wir freuen uns auf die nächste botanische Aktion.

Jessi

Mögt Ihr Cookies?

Nicht nur Ihr! Bestimmt wären auch Eure tierischen Mitbewohner hocheifrig über etwas Liebe, die durch den Magen geht – und Ihr wisst ja: Liebe verdoppelt sich, wenn man sie teilt!

Hundekekse mit Banane und Karotte

Was Ihr braucht:

- 1 reife Banane
- 1 Karotte
- 1 El Kokosöl
- 50 g Leberwurst (für Hunde)
- 160 g Dinkelmehl (Type 630)



Schritt 1: Backofen auf 200°C bei Ober-/Unterhitze oder auf 180°C bei Umluft vorheizen und das Backblech mit Backpapier auslegen.

Schritt 2: Die Banane zerdrückt Ihr mit einer Gabel zu feinem Mus, die Karotte raspelt Ihr klein und gebt sie hinzu, ebenso das Kokosöl, die Leberwurst und das Dinkelmehl.

Schritt 3: Ihr knetet die Masse zu einem glatten Teig und bemehlt die Arbeitsfläche. Wollt Ihr die Knochen selbst formen, benötigt Ihr Stücke von etwa 1x3x7 cm, die Ihr zu Knochen formen könnt. Alternativ rollt Ihr den Teig einfach etwas dünner aus und stecht die Kekse mit Ausstechformen Euer Wahl aus. Ihr könnt genau das formen, was Euch gefällt.

Schritt 4: Eure Kunstwerke kommen nun für etwa 18 Minuten in den Ofen. Danach lasst Ihr sie auskühlen, um sie dann zu verfüttern oder zu verpacken.

Tipp: Unter dem Link zum Rezept findet Ihr auch ein Video!

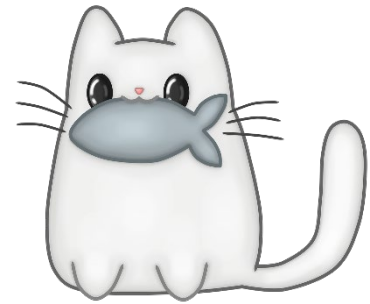
Quelle: <https://www.einfachbacken.de/rezepte/hundekekse-selber-backen>

Foto: www.pixabay.com

Katzenkekse mit Thunfisch

Was Ihr braucht:

- 1 Dose Thunfisch
- 30 g Vollkornmehl
- 2 EL Rapsöl
- 130 g Semmelbrösel
- 1 Eiweiß



Schritt 1: Ihr püriert den Fisch im eigenen Saft.

Schritt 2: Ihr gebt die übrigen Zutaten hinzu und verknetet alles zu einem glatten Teig.

Schritt 3: Ihr deckt den Teig ab und lasst ihn eine halbe Stunde ruhen. Den Ofen heizt Ihr auf 180 Grad vor und legt Euer Blech mit Backpapier aus.

Schritt 4: Mit einer Ausstechform stecht Ihr die Kekse aus. Alternativ könnt Ihr mit dem Messer auch einfach Ecken schneiden. Dann legt Ihr die Kekse auf dem Backblech aus.

Schritt 5: Das Kunstwerk kommt für etwa 15 Minuten in den Ofen. Dann lasst Ihr die Kekse auskühlen und trocknen.

Am besten bewahrt Ihr die Kekse tiefgefroren auf und taut sie bei Bedarf auf.

Quelle: <https://www.ichkoche.de/katzenkekse-mit-thunfisch-rezept-225701>

Foto: www.pixabay.com

Alexandra

Und täglich grüßt die Ignoranz

Ich laufe mit meinem Hund durch den Wald. Hinter mir ruft ein Mann seinen Hund und – ich gestehe es – öffne die passende Schublade, denn meine Erfahrung sagt: Das wird nichts, Halter mit Tutnix-Hörtnix! Ich erkenne aber, dass Bello nicht auf Krawall gebürstet ist, also gehe ich zügig weiter meines Weges und hoffe, dass Bello irgendwann kehrt macht und zu seinem Menschen zurückkehrt. Bello kehrt aber nicht zurück zu seinem Menschen, sondern folgt uns und sagt Hallo, wieder und wieder und wieder. Der folgende Dialog ist kein Wortprotokoll, bringt aber die Begegnung auf den Punkt:

Ich: „Bitte rufen Sie Ihren Hund ab!“

Er: „Kann ich nicht.“

Ich, irritiert und nun fordernd: „Rufen Sie Ihren Hund ab!“

Er: “Kann ich nicht.”

Was passiert hier? Ein Mensch hat einen netten Hund. Dem Hund soll es gut gehen, also lässt er ihn frei laufen. Wenn Bello mal nicht kommt, ist es ja nicht so schlimm, denkt sich sein Mensch, Bello ist ja verträglich. So weit, so nachvollziehbar. Warum also plustere ich mich hier so auf? Weil dieser Mensch und sein Hund sich die Freiheit nehmen, die Freiheit meines Hundes einzuschränken, der keine Möglichkeit hat, Nein zu diesem Kontakt zu sagen. Der Mensch war, wie sich später herausstellt, mit dem Rad unterwegs und hätte sich zumindest beeilen können, schneller bei seinem Hund zu sein und diesen anzuleinen, wenn er ihn schon nicht abrufen kann.

Er (schreiend): „Sie machen Ihren Hund aggressiv!“

Ich: „Mein Hund reagiert aggressiv, weil Sie uns nicht in Ruhe lassen, leinen Sie Ihren Hund an!“

In Zeitlupe kramt er merklich unmotiviert nach der Leine. Plattentektonik kommt mir plötzlich unfassbar schnell vor. Er greift zwar immer wieder halbherzig nach seinem Bello, schafft es aber nicht, ihn anzuleinen, weil Bello damit beschäftigt ist, immer und immer wieder nachzufragen, ob Ewok nicht vielleicht doch Lust auf Kontakt hat.

Ich, mittlerweile genervt: „Das kann doch echt nicht wahr sein ...“

Er (schreit wieder): “Sie machen Ihren Hund aggressiv!“

Ich: „Ja, genau, jetzt leinen Sie bitte Ihren Hund an!“

Als ich ihn und seinen endlich angeleiteten Bello ein Stück begleiten möchte, um das Gespräch zu suchen, rennt er mit Bello zu seinem Rad und tritt die Flucht an.

Welcher Hund hat hier nicht adäquat reagiert? Beide! Mein Hund, Ewok, hat aufgrund seiner Genetik und seiner Erfahrungen (nicht alle Hörtnixe sind nett) auf diese Distanzunterschreitung vehementer reagiert, als es angemessen gewesen wäre, doch dass Bello immer wieder nachfragt und nicht in der Lage ist, Ewoks Nein zu verstehen und zu akzeptieren, zeigt, dass auch Bello im Fach Kommunikation Unterstützung bräuchte – die er von seinem Menschen leider niemals erhalten wird.

Hunde und Menschen haben ja so einiges gemeinsam – manche betreten einen Raum und fallen jedem um den Hals, andere nicken oder grüßen freundlich, möchten

zu Fremden aber ihren Meter Abstand behalten. Unseren Hunden darf es genauso gehen, das ist ihr gutes Recht.

Meine Hündin Chucky (ich habe sie Euch im letzten Newsletter vorgestellt) war in ihren jungen Jahren eine richtige Kackbratze – möge sie in Frieden ruhen, sie ist im August im stolzen Alter von vierzehneinhalb Jahren über die Regenbogenbrücke gegangen. Im Zusammenleben mit Ewok hat sie gelernt, angemessen und abgestuft zu reagieren – und Ewok hat gelernt, sich ihr gegenüber respektvoll zu verhalten – und nicht so wie Bello. Nach drei Monaten intensiven Trainings war die gefühlte Quadratur des Kreises gelungen, das war tierisch anstrengend, hat sich aber gelohnt. Nun hatte ich hier, und das ist der springende Punkt, zu jeder Zeit volle Kontrolle über die Trainingssituation – das funktioniert natürlich „in freier Wildbahn“ nicht, weil ich meine Umwelt nicht kontrollieren kann. Das wäre aber auch nicht nötig, gegenseitige Rücksichtnahme vorausgesetzt – und hier schließt sich der Kreis, warum es nicht okay ist, dem eigenen Hund das Recht einzuräumen, jedem Hallo zu sagen, weil man damit dem anderen Hund damit das Recht und die Möglichkeit abspricht, in Ruhe gelassen zu werden, vor allem, wenn der Hund, der keinen Kontakt möchte, angeleint ist. Es ist nicht okay, einen Hund frei laufen zu lassen, der nicht abrufbar ist – unabhängig von einer eventuell geltenden Leinenpflicht (wie in diesem Fall).

Aktuell nehmen wir an Social Walks teil und ich bin positiv überrascht, Ewok schlägt sich gut und macht immer mehr positive Erfahrungen. Die Hunde in der Gruppe sind überhaupt kein Thema, Begegnungen mit Hunden, die uns entgegenkamen, waren bisher auch gut machbar, weil Ewoks Individualdistanz nicht unterschritten wurde. Er ist noch etwas hektisch aufgrund der hohen Ablenkung in fremder Umgebung, aber auch hier sehe ich eine positive Entwicklung. Heute saßen wir vor einem Hasengehege ... nun ist er müde von all der Impulskontrolle.

Lange Rede, kurzer Sinn: Lasst uns alle Rücksicht aufeinander nehmen. Niemand ist perfekt und niemand muss es sein, aber wir wollen uns bemühen, unsere Umwelt so wenig wie möglich einzuschränken. Wenn Ihr gebeten werdet, Euren Hund anzuleinen, tut es bitte aus Respekt, der Grund ist nicht relevant!

Am kommenden Samstag zieht Mara bei uns ein. Mara ist eine Hündin aus dem Tiererschutz und wir werden das erste Mal Pflegestelle sein. Es bleibt also spannend!

Alexandra

Brief von Olli

Hallo zusammen, ihr kennt mich unter dem Namen Olli, den ich im Tierheim bekommen habe. Meinen früheren Namen habe ich leider vergessen, weil ich schon seit meiner Geburt immer wieder Gedächtnislücken habe. Ich konnte auch nur zeitweise laufen und mich eigentlich nie normal bewegen, wie Katzen das wohl so machen. Nun bin ich erst 6 Monate alt, habe aber schon eine ganze Menge mitgemacht. Ich glaube, manche Menschen fanden das sogar amüsant, wenn ich tollpatschig durch die Welt gestolpert bin. Für mich war das gar nicht lustig, sondern sehr großer Stress und immer wieder die totale Verwirrung! Das hat mir große Angst gemacht, weil ich nicht wusste, was da mit mir passiert. Vor allem nach dem Essen wurde mir oft ganz seltsam zumute und ich konnte meine Bewegung nicht mehr kontrollieren, dabei habe ich doch immer wieder großen Hunger und esse eigentlich sehr gerne. Zum Glück haben mich jetzt liebe Menschen gefunden und ins Tierheim gebracht, wo man endlich herausgefunden hat, was mir fehlt: Die Menschen nennen das einen "Lebershunt". Ist wohl etwas ganz Seltenes und es kennt kaum einer. Da wird nach der Geburt ein Gefäß nicht geschlossen, was eine Verbindung zur Mutter gehalten hat und dann zuwachsen müsste. Aber weil das nicht zuwächst, läuft dann das Verdaute nicht durch die Leber, wo es gereinigt und von Giftstoffen befreit werden müsste, sondern direkt in den Blut-Kreislauf, wo es zu Vergiftungen führt. Die Leber wird dann auch nicht so benutzt, wie sie eigentlich sollte, und ist dadurch sehr geschwächt. So ähnlich habe ich das zumindest verstanden, was die Ärzte festgestellt haben, die ich in letzter Zeit zahlreich kennenlernen durfte. Das ist eine ziemliche Misere in so jungem Alter, aber wenigstens weiß ich jetzt endlich, was mit mir los ist. Ob das noch zu beheben ist, muss sich in der nächsten Zeit herausstellen: Es gibt wohl eine Operation dafür, allerdings habe ich bei der letzten Narkose gemerkt, dass mir die im Nachgang auch nicht sehr gut bekommt. Jetzt sitze ich schon wieder in der Klinik, und für die OP braucht es wohl auch noch einiges an Vorbereitung... Trotzdem danke ich euch allen von Herzen für eure liebevolle Pflege und Behandlung, und bin erst einmal froh, in Sicherheit und guten Händen gelandet zu sein. Ich hoffe, ich kann euch demnächst dann auch von einer erfolgreichen OP berichten.

Olli mit Julia und Julian

Ollis letzte Ruhe

Das Schicksal ist ein mieser Verräter- oder zumindest fühlt es sich manchmal so an ... Wenn Du in meine Augen geschaut hast, sahst Du keinen sorglosen, kleinen Kater, sondern einen, der abgekämpft ist und schon viel durchstehen musste.

Nun, es gab eine Operationsmöglichkeit, um diese Gefäßanomalie zu beheben und, obwohl es mir alle lieben Menschen hier so sehr gewünscht haben, bin ich bei der Narkose eingeschlafen - und nie wieder aufgewacht ...

Ich wache über sie - und Du hilfst ihnen ein wenig bei den Tierarztkosten? Das wäre toll: https://linktr.ee/tierheim_falkensee

Engel Olli mit Julia und Julian



Foto: Tierheim Falkensee

Silvester steht vor der Tür

Ich weiß, manches kommt jedes Jahr überraschend: Geburtstage, Weihnachten – und Silvester. Sollten Eure Hunde ängstlich sein, denkt bitte daran, Eure Hunde schon JETZT auf die Silvesterwoche vorzubereiten. Natürlich gibt es eine Reihe von „Letzte-Hilfe-Maßnahmen“, diese ersetzen aber kein langfristiges und rechtzeitiges Training. Bitte schaut Euch rechtzeitig nach einer Hundeschule um, die Euch helfen kann und konsultiert in schlimmeren Fällen auch Eure*n Tierärzt*in. Das Training wird die Angst nicht verschwinden lassen, aber es hilft euren Hunden, besser mit der Situation umgehen zu können.

Ein Hinweis zur medikamentösen Behandlung: Es gibt Wirkstoffe, die zwar körperlich sedieren, den Hund aber bei vollem Bewusstsein belassen (Acepromazin) – für Euren Hund der pure Horror. Andere Wirkstoffe (Benzodiazepine) hingegen wirken angstlösend, können aber andere Nebenwirkungen haben. In einer kompetenten Tierarztpraxis wird man Euch hierzu ausführlich und kompetent beraten.

Grundsätzlich gilt: Achtet darauf, was Bello braucht. Schafft ihm Rückzugsmöglichkeiten und bietet ihm Geborgenheit, körperliche Nähe hilft. Bietet Kauartikel an, Dinge zum Lecken und Schlecken. Wenn Bello nicht fressen will, ist das nicht verwunderlich, wenn Ihr Panik habt, wollte Ihr auch nicht von der Pizza abbeißen, die man Euch vor die Nase hält. Ihr kennt Eure Hunde am besten und wisst, wann es schlimm wird. Dreht die letzte Gassirunde also rechtzeitig, damit Bello sich noch lösen kann und sichert im Zweifelsfall lieber doppelt!

Alexandra

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ...

... wünschen Euch alle Tiere und Menschen vom Tierheim Falkensee. Solltet Ihr für Eure Weihnachtsbäckereien Birkenzucker (Xylitol) verwenden, denkt bitte daran, dass dieser für Hunde, Kaninchen und Frettchen schon in kleinstmengen giftig ist. Ansonsten befragt gerne noch einmal die Suchmaschine Eures Vertrauens, wovon Eure Lieblinge naschen dürfen und wovon nicht.

Euer Tierheim Falkensee